

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0220
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0220

Ein Duett im Bauern-Bett

Komödie in 3 Akten

von

Helmut SchmidtVom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von
Rainer Groothuis

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Jungbäuerin Heidi Junker will endlich den richtigen Mann finden, der mit ihr zusammen den Hof führen und sie heiraten soll. So schreibt sie an das Fernsehen. Heidis Begeisterung hält sich jedoch in Grenzen, als plötzlich die recht durchgeknallte Moderatorin Hanna Heidelberg und ein Kameramann der Kabel 3-Fernsehsendung „Bäuerin sucht Mann“ den Hof komplett durcheinanderbringen. Aus mehr als 40 Bewerbern musste Heidi sich zwei aussuchen, die dann für 14 Tage auf dem landwirtschaftlichen Betrieb wohnen und auch arbeiten sollen. Heidis Mutter glaubt schnell fest daran, dass einer der beiden sehr unterschiedlichen jungen Männer (Torben und Olli) der Richtige für ihre Heidi ist. Heidi ist jedoch weniger begeistert von den beiden und außerdem recht genervt von der Moderatorin, die sich ganz anders präsentiert als im Fernsehen. Diese kann den TV-Stress nur mit Alkohol und Tabletten bewältigen. Die Fernsehaufzeichnung verläuft nicht wie erhofft und auf dem Hof gerät plötzlich alles durcheinander. Lisa (die junge Praktikantin auf dem Hof) interessiert sich plötzlich besonders für Torben und schmiedet mit ihm einen Plan. Nach einer Woche muss Heidi sich jedoch entscheiden, welcher der beiden Männer noch weitere 7 Tage bleiben soll – der andere muss gehen. Beide Männer sind sich jedoch sicher, dass sie in Zukunft als Landwirt leben möchten und beginnen nun ein intrigantes Spiel untereinander. Olli meint es angeblich ehrlich mit Heidi und versucht immer wieder das Interesse an ihm zu wecken. Torben dagegen scheint ganz andere Pläne zu verfolgen. Heidi jedoch kümmert das alles recht wenig. Auch leichtbekleidete Zwischenfälle und einstudierte Schlager-Gesangseinlagen der Jungbauern bringen die beiden nicht ans Ziel. Zum Schluss ist nicht nur die Mutter von Heidi, sondern auch die Moderatorin verzweifelt. Denn egal, welche Geschütze die heiratswilligen Herren auch auffahren, Heidi bleibt kühl. Doch der Kameramann Matthias sorgt dann am Ende doch noch für eine Überraschung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Junker. Tisch mit Stühlen oder Sofa, evtl. Eckbank, Schrank, Regale usw. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Eine Tür nach hinten führt nach draußen und zu den Ställen; eine zweite rechts zur Küche, und eine dritte links zum Bad und zu den Schlafräumen und Gästezimmern. Irgendwo ein Telefon.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Heidi mit Blick zum Publikum auf einem Stuhl. Sie trägt ein schlichtes Kleid. Ihre Mutter kniet vor ihr und näht einen Teil des Saumes wieder fest. Frieda trägt einen Morgenmantel, darunter schicke Kleidung, die man nicht erkennen kann. Es ist kurz nach Mittag an einem Werktag.)

1.Szene (Heidi, Frieda)

Heidi: (zappelt auf dem Stuhl ungeduldig hin und her)

Frieda: Jetzt steh' doch mal still. Wenn Du hier so rumzappelst wird das nie was, Heidi. Warum steigst Du nicht vom Stuhl runter und ziehst das Kleid aus?! Mach' es Deiner Mutter doch nicht so schwer. Warum bist Du bloß immer so ein Dickkopf?

Heidi: Sei froh, daß ich so einen Dickkopf habe. Sonst wäre ich hier im Dorf als einzige Bauersfrau schon lange untergegangen. Schlimm genug, daß ich damit bestraft bin. Na, nun mach' schon, Mutter!

Frieda: (sticht sich mit der Nadel) Aua! Jetzt hab' ich mich auch noch gestochen. Und das alles bloß wegen dieser Fernsehritzen.

Heidi: Was soll das heißen?

Frieda: Lächerlich machst Du uns. Schreibst ohne unser Wissen einen Brief an den Fernsehsender Kabel 3 und präsentierst Dich als Freiwild vor Millionen Zuschauern. Ich möchte gar nicht genau wissen, wieviele Menschen vor dem Fernseher sitzen und dann über Dich lachen. Ganz zu schweigen von uns, unserem Hof und der ganzen Dorfgemeinschaft. Außerdem muß ja nicht jeder wissen, daß Du als letztem Ausweg ans Fernsehen schreibst, um an einen Mann zu kommen. Es gibt einen Haufen Bauernjungen hier in der Gegend, aber nein... meiner Tochter ist ja keiner davon recht, sie sucht einen Cowboy als Mann. Dabei gibt es hier solche Prachtstücke: Bollmanns Hinnerk, Müllers Gerfried, Fehnekamps Martin...

Heidi: ...und wenn Du nun noch Hinrichs Focko sagst, kriege ich ´n Schreikrampf. Außerdem ist der schwul!

Frieda: Ja, ist ja gut. Ich weiß, daß der hier damals in Lütt-Wegenau für ´ne riesen Aufregung gesorgt hat. Aber DER ist wenigstens glücklich unter der Haube. DU bist davon weit entfernt.

Heidi: Aber nicht mehr lang'.

Frieda: Du findest nie den richtigen Mann. Vielleicht bringt diese Hanna Heidelberg ja diesmal eine Kamera-**Frau** mit. Dann kannst Du das ja auch so machen wie Focko von Hinrichs Hof und mit DER Dein Leben verbringen.

Heidi: Wie bitte?

Frieda: War bloß Spaß. Ich weiß ja, daß Du nicht trans-sexsilbisch bist. (näht währenddessen weiter an dem Kleidersaum herum)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: M A M A !!! – Was bin ich nicht?

Frieda: Na ja – trans... was weiß ich, wie das heißt – Ich meine – Du bist ja nicht unnormal, was Deine Neigungen angeht. Daß Du eben nicht auf Frauen stehst.

Heidi: Nee, ich will ´n Mann; darauf kannst einen lassen.

Frieda: (reißt den Nähfaden ab) So. Fertig.

Heidi: (steigt genervt vom Stuhl) Na endlich. (schaut an sich herunter) Nee! Das geht nicht. Zuerst hab' ich gedacht, daß dieses Stoffmuster okay wäre. Aber nun? Ich sehe ja aus wie die Schwiegermutter von Sisi. So mag ich mich den Kandidaten wirklich nicht zeigen.

Frieda: Aber Kind – ich habe 6 Wochen an dem Kleid genäht.

Heidi: Na prima. Danke Mama. Aber jetzt gefällt mir das eben doch nicht mehr. Dieses Kleid ist genau das, was das Klischee vorgibt. So sieht eine Bauersfrau aus. Und genau DAS will ich nicht. Ich denke, es ist am besten, ich schau noch mal in meinen Kleiderschrank, ob ich nicht noch was anderes finde. Ich will die beiden Männer ja nicht gleich wieder in die Flucht schlagen. (schon zügig zur Tür nach links gehend)

Frieda: Du bringst Deine Mutter noch ins Grab.

Heidi: Ja, ja. Tut mir leid. (ab nach links)

Frieda: Dieses Kind... (packt das Nähzeug weg, holt dann einen Staublappen hervor)

2.Szene (Ida, Frieda)

Ida: (kommt von hinten ohne anzuklopfen herein. Sie ist ebenfalls Landwirtin und trägt Alltagskleidung mit Schürze o.a., ist in ihrer Art recht burschikos) Mahlzeit!

Frieda: Ida. Also – wirklich nett, daß Du vorbeikommst, aber ich habe überhaupt keine Zeit für Dich. Heute ist doch Heidis großer Tag. Und wenn Du wieder mal was ausleihen willst, dann bring man erst die Sachen wieder zurück. (wischt während des nächsten Dialogs mit Ida alles ab, was abzuwischen ist)

Ida: Gott, Du warst auch schon mal freundlicher. Außerdem leide ich noch nicht an Alzheimer. Seit Wochen sprichst Du doch von nichts anderem mehr, als daß das Fernsehen auf dem Junker-Hof Deine Heidi unglücklich machen will. Tsss... diese dumme Sendung; ich habe sie mir erst zweimal angesehen – wer weiß, was für dusselige Kerle die hier anschleppen? Allein der Titel dieser Sendung – schrecklich!

Frieda: Was ist denn an „Bäuerin sucht Mann“ schrecklich?

Ida: Tssss...! Ich will Dir mal was sagen: Der absolut richtige Bauer wartet schon seit 20 Jahren auf Heidi hier direkt nebenan. Du weißt ganz genau, was unser Hannes dafür geben würde, wenn er und Heidi...

Frieda: (fällt ihr ins Wort) Hannes ist wohl einfach nicht der Richtige für meine Heidi. So ´n bißchen was Männliches sollte ja doch auch dran sein.

Ida: Das hab' ich nicht gehört! – Hannes hat nun mal drei Schwestern. Dann ist es doch ganz normal, wenn er als Kind auch gerne mit Puppen gespielt hat. Er hatte immer nur Mädchen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

um sich; das hat wohl ein bißchen abgefärbt. Er gehört nun mal zu der etwas weicheren Abteilung.

Frieda: Auch für Hannes soll es wohl irgendwo die Frau fürs Leben geben. Hat er es schon mit dem Internet versucht? Da gibt es doch Paarship und Tinder und sowas.

Ida: Paah... das lass man seine Sorge sein. Wir lassen uns wenigstens nicht auf so ein Niveau herab, daß wir uns das Fernsehen auf den Hof holen, um unseren Hannes vor 1000en von Zuschauern zur Schau zu stellen.

Frieda: Das wäre aber sicher auch mal interessant. Mamas liebster Junge mit einer Barbie-Puppe im Arm live zu erleben. Hähähä...

Ida: Nun zieh' aber mal die Handbremse an, Frieda Junker. So bissig bist Du doch sonst nicht. Wer sagt uns denn, daß Heidi sich bei Kabel 3 nicht blamiert?

Frieda: Blamieren wird Heidi sich sicher nicht. Da habe ich ein ganz gutes Gefühl. Ich war ja eigentlich dagegen, gegen das mit dem Fernsehen. Aber mehr und mehr habe ich doch ein gutes Gefühl dabei. Und ein bißchen aufregend ist es ja nun allemal.

(hinten klopft es kurz an der Tür, sodann betritt...)

3.Szene (Lisa, Ida, Frieda)

Lisa: (...den Raum. Bleibt aber an der Tür stehen. Sie trägt eine Jeans und ein Hemd oder eine Latzhose, ist in ihrer Art etwas linkisch, sie trägt ein Baseball-Cap, welches sie im Raum dann schnell herunternimmt) Mahlzeit, Frau Junker.

Frieda: Lisa, was gibt's denn? – Du mußt heute einmal ohne uns auskommen – das weißt Du doch.

Ida: (schaut etwas verwirrt zu Lisa)

Lisa: Ja, ich weiß. Aber Heidi hat gesagt, ich soll sofort nach Mittag die gesamte Auffahrt vom Hof abspritzen. Und ich finde einfach die Verbindungsstecker von dem Gardena-Schlauch-System nirgends.

Frieda: Glaube ich ja wohl nicht. Steine spritzt man auf dem Junker-Hof mit einem Hochdruckreiniger ab. Der Schlauch ist für die Blumen und den Rasen.

Lisa: Achso... hähä... hätte ich auch selber drauf kommen können. Danke aber. Und sagen Sie doch bitte Heidi nicht, daß ich danach gefragt habe, sonst denkt sie noch, ich wäre nicht selbständig genug. – Bis dann. (ab)

4. Szene (Frieda, Ida)

Ida: Klärst Du mich bitte auf?! Was war das?

Frieda: Lisa – unsere Praktikantin. Sie ist seit 2 Wochen bei uns. Wenn sie sich gut anstellt, will Heidi ihr vielleicht ´ne Ausbildung bei uns ermöglichen. Tja, es gibt auch noch junge Mädchen, die sich für die Landwirtschaft interessieren.

Ida: Ach, und das werde ich heute erst gewahr? (dann schießt es aus ihr heraus) Wo kommt die denn her? Wie alt ist sie? Wer sind die Eltern? Haben die auch ´n Hof? Ist das Mädchen nichts für unseren Hannes?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: Ida – bitte verschone mich doch heute mit der Zukunft von Deinem Hannes. Ich habe jetzt weiß Gott andere Sorgen. Heute geht es einzig und allein um Heidi. Ob ich das jetzt mit dem Fernsehen gut finde oder nicht. Die kommen nun mal hierher.

Ida: Ja, ja, hab' ich schon verstanden. Madame Junker ist sich jetzt zu fein für uns einfache Landwirte, was?! Du hast ja sogar neue Dauerwellen, wie ich sehe. Und sicher hast Du Dir auch noch neue Klamotten gekauft, um auf das Fernseheteam tüchtig Eindruck zu machen.

Frieda: Na ja...

Ida: Wußte ich's doch! Ich störe dann auch nicht länger. Geh' Du Dich man umziehen.

Frieda: Nicht mehr nötig. Alles schon erledigt. (öffnet ihren Morgenmantel stolz, zieht diesen aus, nimmt auch das Kopftuch ab. Sie trägt sehr schicke Kleidung) Tatatata...

Ida: (staunt nicht schlecht) Wow. Wo hast Du denn diese Prada-Kopie her?

Frieda: Von wegen Kopie. Das ist Gucci für Landwirte – eben in der preisgünstigen Variante. (öffnet die Tür schon nach hinten um Ida hinauszukomplimentieren)

Ida: Wenn Dir der ganze Kram man nicht zu Kopf steigt, Frieda. Ich gehe ja schon. Aber ich komme wieder. – Und den Kaffee muß ich dann ja wohl bei mir trinken – na ja, den, den ich eigentlich bei Dir ausleihen wollte.

Frieda: (holt nur Luft)

Ida: Ja, ja, ich bringe Dir die anderen Sachen bei Gelegenheit wieder zurück. Was war das denn überhaupt noch alles?

Frieda: Um das alles aufzuzählen brauche ich 2 Stunden. (schiebt sie schon praktisch hinaus) Du kannst ja mal zum Aldi fahren und wahllos für 100 Euro einkaufen und mir das dann bringen – dann passt das schon.

Ida: (ironisch-burschikos) Danke. Darf es auch Lidl sein? (ab)

5. Szene (Frieda)

Frieda: (schließt die Tür, allein) Uff... endlich. (geht zügig ab nach rechts, kommt sodann mit einer Tischdecke und einer Vase zurück, die mit Sommerblumen gefüllt ist, dekoriert den Tisch, schaut auf die Uhr) Na ja, vielleicht ist ja doch noch Zeit genug. (geht schnell zum Telefon, drückt eine Nummer, wartet, bekommt dann Anschluss) Irmgard – ich bin es, Frieda. Nee – die vom Fernsehen sind noch nicht da. Aber ich brauche noch mal eben Deinen Rat. Ich wollte doch übermorgen als absolute Spezialität den Gugelhupf Royal backen, den Du immer so gut hinkriegst. Ja, ja – als zukünftige Schwiegermutter von einem von den beiden Männern will ich mich doch von der besten Seite zeigen. Also – es geht um die Glasur, die bei Dir immer so köstlich...

6. Szene (Ida, Frieda)

Ida: (stürmt von hinten herein, schon von draußen ruft sie laut) F r i e d a !!! Frieda ! Liebe Zeit – F r i e d a !!!

Frieda: Irmgard – ich rufe zurück. (legt auf, genervt) Kannst Du mir bitte mal sagen...

Ida: (außer Atem) Sie sind da!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: (zunächst ruhig) Hä? Sie sind da?

Ida: Jaaaa... haben mich sogar gefragt, ob sie hier richtig sind auf dem Junker-Hof.

Frieda: (dann versteht sie endlich, ist spontan aufgebracht) Wer ist da? Die vom Fernsehen?

Ida: Jaaaaaa! – Die Heidelberg – ich habe mit der Heidelberg geredet – live. (ruhiger) Obwohl – ohne Schminke im Gesicht ist da auch nicht viel dran.

Frieda: (völlig aus dem Häuschen) Lieber Gott – nun sind die doch schon da?! Wie seh' ich denn aus? (geht schnell mit den Handflächen über's Haar, glättet ihre Kleidung) Kann ich mich so seh'n lassen?

Ida: Ja doch.

Frieda: Ja, Du gehst jetzt aber besser wieder. Ich habe keine Nerven für Dich – außerdem hast Du doch gesagt, daß Dich das alles nicht interessiert. Geh Du besser einkaufen. (schnell zur Tür nach links, ruft dorthin) Heidi !!! Beeil Dich! Deine Männer sind da! – Es geht loooooooooos!!! (schließt die Tür wieder, dann mit erhobenem Kopf) So, dann will ich die Prominenz man eben empfangen. Ida - geh mir aus dem Weg! (will ab nach hinten, als...)

7. Szene (Ida, Frieda, Hanna)

Hanna: (... kommt zügig in den Raum, stößt **fast** mit Frieda zusammen. Sie macht einen sehr genervten Eindruck. Hanna trägt Jeans, eine auffällige bunte Bluse, eine Sonnenbrille im Haar, sowie eine große gefüllte Tasche über ihrer Schulter. Die Anwesenden sind in diesem Moment für Hanna unwichtig; sie nimmt sie zunächst gar nicht wahr) Dieser Idiot! Dieser unglaublich unfähige Idiot! (die Tür nach hinten bleibt offen)

Frieda: (wundert sich, wie Ida) Angenehm – Junker.

Hanna: Vergisst dieser Trottel doch tatsächlich die große Kamera, die wir brauchen. Wenn man sich nicht um alles selber kümmert. Stümper, wo man hinsieht. Lange mach ich das nicht mehr mit! (holt schnell eine Packung Zigaretten aus ihrer Tasche, holt die letzte Zigarette heraus, zerknüllt die Packung, wirft diese weniger galant auf den Tisch, zu **Ida:**) Haben Sie mal Feuer?

Ida: (verwirrt) Äh... tut mir leid. Ich habe aufgehört zu rauchen. (stößt Frieda an, leiser aber direkt.) Frau Heidelberg braucht Feuer.

Frieda: Ja sicher. (beginnt hektisch zu suchen)

Hanna: (fängt sich plötzlich, bricht die Zigarette durch, wirft diese auch auf den Tisch) Ach, was soll's?! Ich wollte ja eh aufhören. (realisiert die Situation, fasst sich an die Stirn, dann überfreundlich – fast singend - zu Frieda und **Ida:**) Ja, H a l l o ! Ich bin es! Hanna Heidelberg. Und ich begrüße Sie ganz herzlich zu einer neuen Folge von „Bäuerin sucht Mann“. (man hat den Eindruck, als wäre sie schon etwas fernsehgeschädigt durch ihre Moderation) Wer sind Sie bitte?

Frieda: (und Ida können den Stimmungsschwankungen von Hanna kaum Folge leisten) Ich bin Mutter Junker. Heidi ist meine Tochter. (reicht ihr die Hand, aber Hanna sucht in ihrer Tasche)

Hanna: (hat ein Formular herausgeholt, liest) Heidi? So wie die Gute von der Alm? Wo sind denn der Almöhi und Josef, der Bernhardiner? (lacht gestellt) Hähä... (tätschelt Frieda

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

neckisch lachend die Wange) Heidi...hähähä.... Dann wollen wir mal schauen, dass wir für diese junge Dame ihren Geißenpeter finden.

Ida: (hat mit offenem Mund die Szene betrachtet, kann gar nicht glauben, was da passiert) Ich glaube, ich gehe dann doch mal einkaufen.

Frieda: (ebenso überrascht, lässt ihre Hand zum Gruß nun sinken) Mach' das, Ida.

Ida: Wenn Du Hilfe brauchst... Du weißt ja, wo Du mich findest. (kopfschüttelnd abgehend nach hinten) Großer Gott...

8. Szene (Ida, Frieda, Hanna, Matthias)

Matthias: (...kommt herein, stößt mit Ida zusammen, indem das Stativ ihr Bein streift. Er hat eine Handycam in der einen Hand, in der anderen ein Stativ, sowie eine Tasche über seiner Schulter hängen)

Ida: Aua - also sowas – passen Sie doch auf, Sie Trottel! (schaut nochmal zu Frieda herein) Viel Spaß, Frieda Junker – Du Fernsehstar! Wird sicher lustig! (hämisch lachend endgültig ab, Tür bleibt offen)

9. Szene (Frieda, Hanna, Matthias)

Matthias: (in seinem Beruf als Kameramann eher unsicher wirkend, aber ein sympathischer, freundlicher Mann. Er trägt Leder – oder Jeanshose, sportliches Hemd) Ach Hanna, jetzt sei mir wieder gut. Ich habe doch für solche Fälle immer die Handycam dabei. Für die Probeaufnahmen langt das doch. In Stralsund sind wir doch vor einem Monat auch gut damit klargekommen.

Frieda: (betrachtet schweigend den folgenden Dialog)

Hanna: Ja eben! In Stralsund hast Du die große Kamera auch vergessen. Matthias – wir **mußten** damit klarkommen. Und das fand ich gar nicht toppi. Wenn Du Dich nicht endlich besser um unsere Technik kümmerst, dann kann ich nicht mehr länger mit Dir arbeiten und muß darüber Meldung machen. (fasst sich an die Stirn) Sowas halten die Nerven von Hanna Heidelberg einfach nicht länger aus. Ist doch schon schlimm genug, daß Tina krank geworden ist und wir hier ohne Maske auskommen müssen.

Matthias: Ich fahre sofort wieder zurück nach Hamburg und hole die große Kamera, wenn ich soll.

Hanna: Vergiss es. Ich brauche Dich hier. Wenn es sein muß, drehen wir eben im Studio nach. Requisiten aus der Landwirtschaft haben wir ja in Hülle und Fülle, falls Du mal 'ne Kuh nicht dicht genug drauf kriegst.

Matthias: (etwas kleinlaut) Okay. Das kommt nicht wieder vor – ich verspreche es. Aber wegen der Sache mit Meldung machen... Hanna – ich bin noch in der Probezeit – und ich brauche den Job.

Hanna: Ja, nun mach' Dir man nicht ins Hemd. Mach' einfach Deine Arbeit und halte den Mund! – Dann wird auch alles toppi. Wo sind die Jungs für Heidi?

Matthias: Sitzen im Auto und warten. Und draußen sind es bald 26 Grad. Und Du weißt, daß die Klimaanlage vom Auto kaputt ist?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Ja, ja. Wir holen sie ja gleich raus. Außerdem hat das doch was. Wir haben niemand für die Maske und die Hitze läßt die jungen Kerle aussehen, als hätten sie schon den ganzen Tag auf dem Hof gearbeitet. Das sieht doch total toppi aus, nicht wahr?! (lacht hämisch)

Matthias: (findet das weniger lustig, nimmt erst jetzt Frieda wahr) Oh, guten Tag. (begrüßt sie freundlich) Matthias Henning. - Frau Junker, nehme ich an?

Frieda: (ebenso erfreut) Genau. Junker. Frieda Junker. Die Mutter von Heidi.

Hanna: (kann sich das Lachen nicht verkneifen) Die Enkelin von Almöhi. Hähähä... (zu Frieda) Was für'n Glück, daß Sie nicht Dete heißen, nicht wahr?! (Hanna jodelt kurz)

Frieda: Hallo?

Hanna: Das war bloß ein kleiner Spaß, Frau Junker. Weil... Spaß muß sein, nicht?!

Frieda: (dann zu Matthias) Gibt es Probleme?

Matthias: Nee, nee. Wir haben alles im Griff. Ich bin für die Kamera zuständig, damit Ihre Tochter und auch Sie gut in Szene gesetzt werden. Schön, daß wir bei Ihnen sein dürfen.

Hanna: (gibt Frieda nun auch die Hand) Entschuldigen Sie mein Auftreten. Aber wenn nicht alles 100%tig läuft, bin ich eben nicht zufrieden. Hanna Heidelberg – aber Sie kennen mich ja sicher von Kabel 3. Toppi, daß wir uns kennenlernen.

Frieda: Ja, finde ich auch sehr – äh – toppi? – Darf ich Ihnen etwas anbieten?

Hanna: Nee, nee - Vielen Dank – wir sollten keine Zeit verlieren. – Obwohl – ein Kir Royal wäre nun genau das Richtige für meine Nerven.

Frieda: Kir was?

Matthias: Hanna, das geht mich ja nichts an, aber...

Hanna: EBEN! – Verkneif' Dir Deine Kommentare. Außerdem habe ich mein kleines Alkoholproblem schon lange im Griff. – Frau Junker, eine kalte Milch für Matthias wäre wunderbar. Und für mich bitte erst mal nichts – ich habe noch 'ne eiserne Reserve im Auto. (schaut Matthias an, der sie ungläubig mustert) Bloß für alle Fälle!

Frieda: Wie Sie meinen. (abgehend nach rechts) Sie können ja später mal meinen Aufgesetzten probieren, Frau Heidelberg. Ist besonders lecker – aber passen Sie auf – der hat's in sich. (ab)

Hanna: (wird aufmerksam) Och ja? Toppi. Ich komm' bestimmt darauf zurück.

10. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: Bevor Du die Scheinwerfer reinholst und die Jungs aus dem Backofen befreist, machen wir erstmal fix 'ne Probeaufnahme, Matze, wenn das nicht zuviel verlangt ist.

Matthias: Sicher doch. Aber ähm... die Scheinwerfer...

Hanna: (ahnt böses) Ja ???

Matthias: Ja, also...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: (regt sich auf) Sag' es nicht! Guck einfach durch die Linse, sonst leuchte ich Dir gleich nach Hause, Du Null! – Wo sind meine Tabletten? Ich halte das nicht mehr aus – ich halte das einfach nicht mehr aus. (kramt schnell etwas hysterisch in ihrer Tasche, findet aber nicht das, was sie sucht) So ´n Schiet aber auch! Alles da – Pflaster, Lippenstift, Tampons, Kondome – und wo sind meine Beruhigungspillen und Muntermacher?

Matthias: Hanna, Du solltest vielleicht etwas weniger von diesen...

Hanna: (faucht ihn an) Ich habe auch mein Tabletten-Problem längst im Griff! (findet endlich)

Matthias: Sicher.

Hanna: (öffnet die Tablettendose, schüttet sich mehrere davon in die Handfläche, direkt in den Mund, macht dann ein etwas unglückliches Gesicht, weil sie nichts zum Herunterspülen hat; sodann kommt jedoch...)

11. Szene (Hanna, Frieda, Matthias)

Frieda: (...von rechts zurück. In einer Hand hat sie ein volles Glas Milch, in der anderen eine volle Flasche von ihrem Aufgesetzten) Also, für später habe ich dann schon mal den Aufgesetzten mitge...

Hanna: (greift ihr die Flasche direkt aus der Hand, öffnet sie und trinkt gierig einen guten Zug daraus) Aaaahhh... tut das gut. Das ist ´n geiles Zeug. Total topi.

Frieda: (sehr erstaunt) Hat 45 Umdrehungen – bloß zu Ihrer Information.

Matthias: Du liebe Zeit.

Hanna: 45 Umdrehungen? Aber Frau Junker – die Zeit der kleinen Schallplatten ist doch schon lange vorbei. Hähähähä... Schauen Sie sich mal an, wie schnell sich so eine CD dreht... hähä...

Frieda: (versteht nicht) Ja, ja. (zu Matthias) Ihre Milch. (stellt sie auf den Tisch ab)

Matthias: Vielen Dank. Sehr freundlich.

Hanna: So, Supermann – los geht es. Dann wollen wir mal topi drehen. (nimmt nochmal einen Zug, stellt dann die Flasche ab, zu **Frieda:**) Und Sie holen nun bitte Ihre... (lacht) Heidi!

Frieda: Ja sicher. (ab nach links)

12. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: Fertig für die Probe?

Matthias: (hat während der letzten Dialoge das Stativ aufgebaut und die Kamera darauf montiert, sie steht vorne rechts im Raum. Außerdem hat er ein Mikrofon mit Kabel an die Kamera angeschlossen. Matthias steht hinter der Kamera) Klar Hanna – leg' los!

Hanna: (positioniert sich vor der Kamera, geht nochmal mit den Händen durchs Haar u.a. nimmt sich das Mikrofon)

Matthias: (schaut durch die Linse, drückt einen Knopf) Und - Aufnahme! (zeigt es, indem er einen Arm erhebt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: (schaut mehr als freundlich in die Kamera, sehr überschwänglich:) Ja, Servus, Grüezi und Hallo! Ich begrüße Sie alle auf's allerherzlichste bei der Kabel 3 – Sendung: „Hannas Melodien der Berge“. Ich bin Hanna Heidelberg und...

Matthias: Cut! Cut - cut. Hanna?

Hanna: (gereizt) Was denn?

Matthias: Verkehrte Sendung! „Melodien der Berge“ war letzte Woche. Und „Hannas fruchtige Zitronen“ drehen wir in drei Wochen.

Hanna: (schnippisch) Ich wollte bloß mal testen, ob Du auch aufpasst.

Matthias: Ja sicher. – Also nochmal. (vorsichtig) Du weißt, wie diese Sendung heißt?

Hanna: Solche Fragen sind nicht toppi, Matthias. Trink Deine Milch und dreh!

Matthias: Okay. Also – Achtung: Ein Mann, der zweite.

Hanna: Hä?

Matthias: Ich meine – eine Bäuerin...

Hanna: (in gleicher Positur wie vorhin) Ja, Hallo und ein herzliches Willkommen bei „Bäuerin sucht Mann“. Aber diese Sendung könnte auch ganz anders heißen. Zum Beispiel: „Ein Duett für ´n Bauernbett“ oder „Vier Hände für ein Euter“. Ich bin Hanna Heidelberg und es geht hier heute um mein Euter.

(kurze Pause)

Matthias: (schaut ungläubig hoch) Worum geht das hier?

Hanna: (immer noch fröhlich schauend) Um mein Euter! – (dann besinnt sie sich plötzlich, ärgert sich furchtbar) Mist, Mist! – Lass laufen; ich mache das sofort noch mal. Das ist bloß die Hitze – und DU, mein Freund. Das macht mich alles wahnsinnig.

Matthias: Entschuldigung. Also bitte. Kamera läuft noch.

Hanna: (versucht es dann ein drittes Mal, diesmal gelingt es ihr) Ja, Hallo und ein herzliches Willkommen bei „Bäuerin sucht Mann“. Ich bin Hanna Heidelberg und es geht hier heute um die Zukunft der Jungbauersfrau Heidi Junker. Ich bin hier im Wohnzimmer vom Junker-Hof; und das ganze findet statt hier in dem wunderbaren Dorf Lütt-Wegenau.

13. Szene (Heidi, Hanna, Matthias, Frieda)

Heidi: (ist während Hannas letztem Satz gefolgt von ihrer Mutter von links hereingekommen; etwas verunsichert, ist nun auch geschminkt und anders frisiert. Trägt jetzt legere Kleidung – entweder ein modernes Kleid oder aber Jeans mit Pullover oder Bluse; auf jedenfall modern und keinesfalls ländlich bzw. altbacken)

Hanna: (hat sie sodann gesehen, dreht sich zu ihr um, zerrt sie direkt neben sich vor die Kamera) Ja, und hier haben wir auch schon die Hauptdarstellerin. (schaut dann wieder in die Kamera)

Heidi: (tut gleiches)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: (steht mit leichtem Abstand hinter den beiden, schaut zunächst auf Heidis neues Outfit, schüttelt mit dem Kopf, macht dann aber schnell ein freundliches Gesicht, winkt – über die beiden hinweg - in die Kamera)

Hanna: Heidi – (muss wieder kurz lachen) – das ist ja mal ´n Name, der so richtig in diese Gegend passt. Fehlen eigentlich bloß noch die Ziegenböcke Schwänli und Bärlü. UND Fräulein Rottenmeier. Hähähä... Erzähl' den Zuschauern doch mal, wie es möglich ist, daß Du bislang nicht den richtigen Mann gefunden hast und wie es dazu gekommen ist, daß Du jetzt mit „Bäuerin sucht Mann“ auf Kabel 3 Dein Glück finden willst. (hält ihr das Mikrofon hin)

Heidi: Na ja... die Jungs hier im Dorf kann man doch total abhaken. Und die meisten jungen Bauern haben ja auch selbst einen Hof von ihren Eltern übernommen. Da ist es für eine Frau wie mich nicht ganz einfach. Ich bin ja nun mal ein Einzelkind und niemand hat mich bislang gefragt, ob ich überhaupt eine Bauersfrau sein will.

Hanna: Aha. Interessant.

Frieda: (drängelt sich jetzt in den Vordergrund, schaut dabei in die Kamera, spricht in das Mikro) Ja richtig! – So kann das doch mit meiner Heidi nicht weitergehen. So eine wunderbare Frau sollte doch das passende Gegenstück finden, nicht wahr?! Eigentlich war ich ja ganz und gar dagegen – ich meine - das hier - mit diesem Fernsehkram. Aber langsam denke ich auch, daß es wohl eine gute Möglichkeit ist für unsere Heidi. Ich hoffe, daß der richtige Mann für sie dabei ist.

Hanna: (etwas überfahren) Und genau darum geht es ja in dieser Sendung – wie Sie an den Fernsehgeräten ja wissen. (etwas gelangweilt) Das hier ist übrigens Mutter Junker.

Frieda: Jaaa.... Huhu.... (winkt wieder in die Kamera) Bin ich jetzt im Fernsehen?

Matthias: (kann es kaum glauben) Oh bitte...

Hanna: Mit der Mutter von Heidi unterhalten wir uns später noch in dieser Sendung. (ändert ihren Standort einige Meter nach links oder rechts, damit sie alleine vor der Kamera steht) 100.000 Euro kriegt DER Herzbube, der es schafft, Heidis Herz zu erobern. Das gibt es nur bei Kabel 3. ABER: Diese Summe gibt es bloß dann, wenn nach 2 Wochen des Kennenlernens hier auf dem Hof auch geheiratet wird. – Leider konnten wir Ihnen, liebe Zuschauer, so ein Happy End bislang noch nicht anbieten in unseren Sendungen; aber wer weiß – vielleicht wird dieser Traum hier auf dem Junker-Hof ja wahr. (wendet sich dann wieder an Heidi) Heidi, von 124 Bewerbungen hast Du Dir 2 ausgesucht.

Heidi: Ja genau.

Frieda: (drängelt sich wieder dazwischen) Moment mal. ICH! Ich habe ihr die ausgesucht! Sie konnte sich ja nicht entscheiden.

Hanna: Cut! (geht zu Matthias) Die Bauern-Mutter bringt mich noch um den Verstand. Kannst Du die nicht irgendwie... (kleine Pause) entsorgen?

Matthias: Keine Bange – wir schneiden alles raus, was wir nicht gebrauchen können.

Hanna: (nimmt sich wieder die Flasche mit dem Aufgesetzten, trinkt erneut einen kräftigen Schluck daraus) So – weiter geht's!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Kamera läuft.

Hanna: Torben und Olli heißen die beiden Kandidaten, die Heidi gewählt hat. Und diese beiden jungen Männer warten schon ganz ungeduldig darauf, das Leben auf einem Hof und vor allem (muß wieder grinsen) die HEIDI kennenzulernen. – (zu Heidi) Wie geht es Dir jetzt, Heidi? Bist Du auch schon ein bißchen aufgeregt?

Heidi: Och... ja. So ´n bißchen.

Hanna: Sie sehen es selbst, meine lieben Kabel 3–Zuschauer, die Nervosität unserer Jungbäuerin ist bald nicht mehr auszuhalten. Und darum wollen wir Heidi – und vor allem Sie zuhause, nicht länger auf die Folter spannen. Meine Damen und Herren: Hier sind sie: Siegfried und Roy! (zeigt voller Euphorie zur Eingangstür)

Matthias: Hallo? Wie heißen die?

Hanna: Was?

Frieda: Vielleicht sollten Sie doch etwas weniger von dem Aufgesetzten... also... ich meine...

Hanna: (verdreht nur die Augen) Meine Damen und Herren: Torben und Olli! (bleibt einen Moment in dieser fröhlich-deutenden Starre stehen, dann:) Und cut! – (kleine Pause, zu **Matthias:**) Hast Du mal ´ne Kippe für mich?! (legt das Mikrophon ab)

Matthias: Ich habe aufgehört zu rauchen, das weißt Du doch. Und Du wolltest doch auch nicht mehr.

Hanna: Wie kommst Du denn darauf? Heute läuft auch gar nichts rund. Hoffentlich qualmt wenigstens einer von den beiden Typen. – (dann zu Heidi und **Frieda:**) Oder wird hier etwa bei der Familie Junker geraucht? Das wäre wirklich toppi.

Frieda: Leider nicht.

Hanna: Hhhmmm, okay. Dann eben nicht. – So, als nächste Szene drehen wir dann das Ankommen der beiden jungen Kerle. Dazu brauchen wir Dich (zu Heidi) und auch SIE (zu Frieda) nicht!! Das drehen wir draußen. Sie haben nun beide 5 Minuten Pause. Komm, Matthias. (schon abgehend zur Tür nach draußen, Matthias folgt ihr mit der kompletten Ausrüstung, Hanna bleibt dann jedoch an der Tür nochmal stehen, dreht sich um, nimmt die Flasche mit raus, dann beide ab)

(kurzes Schweigen zwischen Heidi und Frieda)

14. Szene (Heidi, Frieda)

Heidi: Na toll. Ist ja nicht zu glauben. Hättest Du Dir das auch so vorgestellt? Die Heidelberg macht im Fernsehen bloß ´ne miese Show. Und Probleme hat die auch.

Frieda: Och, findest Du? Die ist doch ganz freundlich. Ich bin immer noch ganz aufgeregt, daß die hier bei uns ist.

Heidi: Freundlich? Siehst Du denn nicht, daß Hanna Heidelberg eine ziemlich durchgeknallte, multi-abhängige Fernseh-Psychopathin ist?

Frieda: Heidi – was sagst Du denn da? Hanna Heidelberg trinkt meinen Aufgesetzten. Diese Flasche stelle ich als Trophäe als ewige Erinnerung in eine Vitrine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: Mach' das. Du kannst von mir aus Eintritt nehmen, falls die Pulle irgendjemand sehen will.

15. Szene (Ida, Frieda, Heidi)

Ida: (stürmt ins Zimmer, aufgebracht) Die säuft! Die Heidelberg säuft! Aus ´ner Flasche!

Frieda: Liebe Zeit – was willst Du denn schon wieder? Hast Du Röntgen-Augen? Wie kannst Du das sehen, wenn Dein Küchenfenster 500 Meter von unserem Hof entfernt ist? – Außerdem säuft sie nicht, sie genießt meinen Aufgesetzten.

Ida: Huchnee, ist ja gut. (versucht ungeschickt ihre Neugierde zu erklären) Jaaaa... zufällig hatte sich gerade eines von unseren Hühnern auf Euren Hof verirrt. Das mußte ich doch wieder einfangen. DARUM habe ich das gesehen.

Frieda: (ironisch) Aber sicher doch, Ida Koppelkamp.

Ida: Denk doch, was Du willst. Wenn das alles keine Rolle spielt, was ich zufällig beobachtet hab', dann interessiert es Dich ja sicher auch nicht, daß einer von Heidis Anwärtern Eurer feinen Praktikantin schöne Augen gemacht hat und SIE ihm dann an den Schlauch gefasst hat, oder??!

Heidi: Bitte?

Ida: Jaaaa..., wenn ich es doch sage. Einer von den Herren hielt den Schlauch fest. Und dann hat er abgespritzt.

Frieda: Ja und? Da kannst Du mal sehen, daß die jungen Männer, die ICH wohlgermerkt für meine Heidi ausgewählt habe, sich von der ersten Minute an mit Leib und Seele der Landwirtschaft verschrieben haben.

Heidi: Kann mich mal irgendjemand aufklären?!

Frieda: Was gibt es denn da zu erklären? Lisa macht unseren Hofplatz schön sauber. Du hast doch selbst gesagt, daß sie das machen soll.

Heidi: Ja richtig. Aber nicht, daß ihr irgendjemand dabei hilft und sie dann den Schlauch anpackt.

Frieda: (erfreut) Oooohh..., das gefällt mir. Meine Tochter ist schon eifersüchtig. Dabei hat sie die beiden noch nicht mal gesehen. Liebe Zeit, ist das alles toppi.

Ida: Hä? Was ist das?

Frieda: Toppi. Das ist moderne Fernsehsprache, Ida. Davon verstehst Du nichts.

Heidi: Tsss... so ´n Quatsch, Mutter. Eifersüchtig. Ich hätte bloß gerne gewußt, wer hier was für einen Schlauch auf meinem Hof festhält. (falls es ein Fenster in Ihrem Bühnenbild gibt, schaut Heidi hinaus, ansonsten geht sie kurz ab nach hinten)

Ida: Ja, nun erzähl' doch endlich, Frieda. Wie ist diese Heidelberg denn so, wenn sie für's Fernsehen dreht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: Ich denke, das interessiert Dich nicht. Aber damit Du zufrieden bist: (schwärmt) Exakt so wie auf 'm Bildschirm, Ida. Natürlich, freundlich, nett. – Und ich bin auch schon gefilmt worden. Jaaa....

Ida: Na, dann hat sich ja wenigstens Dein Termin beim Frisör gelohnt. – Ich weiß, daß Salon Yvonne jetzt 85 Euro für neue Dauerwellen verlangt.

Heidi: (kommt sodann zurück, falls sie rausgegangen ist, sodann kommen...)

16. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Heidi)

Hanna: (und Matthias kommen zurück. Matthias hat die Kamera und das Stativ wieder dabei, baut es wieder auf, in Richtung Eingangstür zeigend. Hanna hat die Flasche dabei. Sie ist leer. Ruft bestimmend und laut hinaus:) Hier stehenbleiben – bis ich Euch rufe! (stellt die leere Flasche auf dem Tisch ab) Besonders süffig, dieses Landgetränk, Frau Junker. Bevor wir in 2 Wochen wieder abfahren, packen Sie mir doch bitte drei Dutzend Pullen davon ein. (Hanna ist zwar ein wenig „lustiger“ als vorhin; jedoch nicht betrunken)

Heidi: (Frieda und Ida staunen nicht schlecht, dass Hanna die Flasche komplett geleert hat)

Frieda: Mache ich doch gern, Frau Heidelberg. (dann jedoch:) Das heißt – da muß ich eigentlich passen. Da sind bloß noch 5 Flaschen im Keller.

Hanna: Och Engelchen – wir sind doch noch 13 Tage hier. Da haben Sie doch noch soooo viel Zeit, um diesen Fusel zu brennen. Hähähä... - Soooo... es geht weiter! Matthias? – Alles klar? Alles toppe?

Matthias: Jo. Kann weitergeh'n. (schaut durch die montierte Kamera in Richtung Eingang)

Hanna: (stellt sich wieder davor) Na, dann wollen wir doch mal den Einzug der Gladiatoren filmen. (wieder in die Kamera schauend, plötzlich wieder äußerst freundlich und lächelnd hineinschauend)

Matthias: Und läuft!

Hanna: (moderiert) Und jetzt, liebe Nation, kommt der ganz große Augenblick, auf den Sie – und vor allem unsere Heidi – lange gewartet haben. Hier sind die beiden Männer, die das Herz von Heidi Junker für sich gewinnen wollen. Freuen Sie sich mit mir auf Torben Kramer und Olli Wollermann. (zur Tür zeigend)

17. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Heidi, Lisa)

Lisa: (kommt hereingetorkelt. Ihr Haar liegt wirr auf dem Kopf, sie trägt ihre Kleidung nicht mehr ganz korrekt, ihre Hose ist nass an bestimmten Stellen) Heidi! Hilf mir! Wie soll ich denn bitte vernünftig abspritzen, wenn ich dabei immer wieder von einem Mann gestört werde?

Alle: (recht geschockt)

Ida: Du großer Gott!

Heidi: Was ist hier los?

Frieda: Liebe Zeit!

Matthias: Gütiger Himmel!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: (fasst sich an die Stirn) Kann man hier bitte EINMAL vernünftig arbeiten? Was hat diese nasse triste Person hier zu suchen und wer ist das überhaupt?

Heidi: Lisa – was ist passiert? (geht besorgt zu ihr, schaut sie an, sieht die nasse Hose) Was ist das?

Frieda: (regt sich auf, geht auch näher an sie heran) Wie siehst Du denn aus? Und warum störst Du hier schon wieder? – Frau Heidelberg – das wird doch nicht gesendet, oder?

Ida: Warum denn nicht? Blamier Dich doch. Wenn Deine Heidi unsern Hannes nehmen würde, könntest Du Dir dieses ganze Spektakel sparen.

Frieda: Ach, sei Du doch still.

Hanna: Natürlich wird das nicht in der Sendung sein, Frau Junker. Ich versuche hier nichts anders, als eine einigermaßen akzeptable Fernsehsendung zu machen – aber man läßt mich ja nicht. (holt aus ihrer Tasche einen Flachmann, trinkt) Gott, meine Nerven.

Matthias: Kann vielleicht irgendeiner diese junge Frau aus dem Bild nehmen, damit es weitergehen kann?!

Heidi: (nimmt sie in den Arm, bestimmend) Komm mit nach nebenan – und da erzählst Du mir bitte erstmal, was passiert ist. (beide abgehend nach rechts)

Lisa: Ja, aber – ich kann nix dafür, Heidi. Wirklich nicht.

18. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda)

Frieda: Aber Heidi – Du kannst doch jetzt nicht gehen.

Hanna: Ist schon gut – wir brauchen sie jetzt erst einmal nicht. (zu Matthias) WEITER ! (moderiert) Meine Damen und Herren – Torben und Olli!

19. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Torben, Olli)

Olli: (kommt gefolgt von Torben herein. Olli trägt schicke, aber eher steif wirkende Kleidung, die nicht korrekt sitzt. Anzug oder Kombination. Er richtet die Kleidung beim Hereinkommen. Er hat – wie Torben - einen vollen Koffer auf Rollen dabei. Torben hat zusätzlich eine Herrentasche dabei in einer Farbe oder Form, mit Wiedererkennungswert. – wichtig für Akt 3 – Torben trägt schicke, jedoch legere Kleidung, wie Jeans oder andere Hose mit T-Shirt oder farbiges Oberhemd. Beide schauen recht erbost.)

Torben: (zu Olli beim Hereinkommen:) Wozu warten? Außerdem geht Dich das einen Dreck an, was ich mache.

Frieda: (sehr erfreut) Oh, da sind die beiden. Ach, was für ´n schöner Anblick.

Olli: (und Torben hören das gar nicht, sind erbost) Das ist aber total unfair, Mr. Kramer. Du hast sie überrumpelt mit Deinen Liebkosungen. Ich bin jetzt voll im Nachteil.

Hanna: (genervt) Cut !!! - Kinder – Wäre es vielleicht möglich, daß die Herren fröhlich lächelnd dieses Haus betreten; so wie das abgesprochen ist?! Das ist nicht besonders toppi von Euch, Tante Hanna hier so zu enttäuschen.

Olli: (aufgebracht) Aber er hat die Kandidatin bald vernascht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: Bitte?

Ida: Was?

Matthias: Wen hat er...?

Frieda: Wer hat hier mit...?

Hanna: Wo ist der Aufgesetzte? – Ich KANN so nicht arbeiten! Die machen mich wahnsinnig!

Torben: (und Olli schauen sich während der nächsten Dialoge giftig an)

Frieda: (verunsichert) Ja, soll ich wirklich eine 2. Flasche für Sie holen, Frau Heidelberg?

Hanna: Äh... also... Nee. Vielleicht später. – (fasst sich erneut an die Stirn) Das ist bloß... meine Nerven. (drückt Matthias das Mikro in die Hand, wendet sich an die beiden älteren Frauen) Frau Junker – Frau...

Ida: Koppelkamp. Ida Koppelkamp. Ich bin die Nachbarin. (stellt sich vor die Kamera, lächelt hinein, winkt evtl.)

Hanna: Super. Freut mich ganz besonders. (zu beiden:) Frau Junker – Frau Koppelkamp. Passen Sie auf: So kann das hier nicht weitergehen. Wenn wir hier eine Sendung drehen wollen, die wir auch zeigen dürfen, brauchen wir hier mehr Ruhe und Ordnung. Ich möchte Sie bitten, daß Sie sich jetzt zurückziehen. Wir rufen Sie, wenn wir Sie brauchen. Das war's. Haben Sie das verstanden?

Frieda: (und Ida etwas beleidigt, gehen dann aber sehr langsam an Torben und Olli vorbei abgehend nach draußen) Ja, wenn Sie meinen. (dann zu Ida abgehend sagend:) Und das in MEINEM Haus, Ida. Ich komm' hier nicht mehr klar. Du vielleicht? Was war mit dieser Lisa? Und warum sah sie so ramponiert aus? Und müssen wir uns das überhaupt alles gefallen lassen? Ich bin langsam gar nicht mehr so sicher, ob das wohl alles richtig ist, was hier passiert. Sag doch auch mal was, Ida.

Ida: Ach, auf einmal brauchst Du meinen Rat, ja?! (Beide endgültig ab)

20. Szene (Hanna, Matthias, Torben, Olli)

Hanna: (holt tief Luft, deutlich, versucht aber freundlich zu wirken) Könnten die beiden Männer ihren Privatkram bitte auf später verschieben und jetzt für unsere Kamera so reagieren und den Text so sagen, wie das abgesprachen ist?!

Torben: (und Olli gemeinsam kleinlaut) Ja.

Hanna: Na bitte. Das ist doch toppi. – Und die Mundwinkel bitte 90 Grad nach oben, Engelchen, ja?!

Torben: Engelchen? Er (deutet auf Olli) Engelchen oder ich Engelchen?

Hanna: Beide Engelchen! Also?

Olli: (und Torben versuchen etwas gestellt zu lächeln)

Hanna: Wunderbar. Absolut toppi. Und jetzt husch husch raus und das Ganze noch mal von vorn. Und das so, wie es im Drehbuch steht. Alles klar?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olli: Ja.

Torben: Ja, ja.

Beide: (Männer gehen wieder hinaus, rempeln sich dabei aber leicht an; man spürt einen Hass zwischen den beiden)

21. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: (zu Matthias:) Das ist definitiv die letzte Sendung für mich von „Bäuerin sucht Mann“, das schwör' ich Dir. Wer soll denn so was aushalten?

Matthias: Das ist das 23ste Mal, daß ich das von Dir höre. Aber ich gebe zu – das hier ist echt krass.

Hanna: Na gut. Vergiss es. (klatscht 3 x laut in die Hände) Und Achtung, ihr Engelchen. Aufnahme! (nimmt das Mikro wieder in die Hand)

22. Szene (Hanna, Matthias, Olli, Torben)

Olli: (kommt wieder herein, er lächelt jetzt, es sieht nun auch ein wenig „echt“ aus) Ja. Hallo.

Torben: (kommt sodann hinterher, ebenso) Guten Tag.

Hanna: (geht mit dem Mikro in der Hand zu den beiden) Ja, guten Tag. Hallo, lieber Torben. Hallo, lieber Olli. (schaut in die Kamera) Da sind sie – unsere beiden Kandidaten für diese Woche. Und beide nicht von verkehrten Eltern, was?! Da soll unserer Heidi die Wahl wohl sicher nicht leichtfallen. (wendet sich dann wieder an die beiden, gibt beiden die Hand) Ich bin Hanna. Toppi, Euch hier zu haben. Und Ihr kennt ja die Regeln von unserer Sendung. Gleich beim Ankommen auf dem Hof seht Ihr auch endlich zum allerersten Mal ein Bild der Jungbäuerin. (in die Kamera) Heidi darf sich ja aus einem Haufen Bewerber zwei aussuchen; diese beiden Herren wissen bis jetzt allerdings NICHT, wie die Frau aussieht, mit der sie es hier wenigstens 7 Tage lang ausprobieren wollen. So sind unsere Regeln. Aber jetzt lüften wir für die beiden das Geheimnis. (holt aus einer Tasche ein Bild von Heidi heraus, welches etwa die Größe von DIN A5 oder DIN A 4 hat, hält es zunächst in die Kamera, dann den beiden Herren vor's Gesicht) Und bitte. – DAS ist Euer Herzblatt! Heidi Junker.

Olli: (und Torben schauen darauf, zusammen:) DIE???

Torben: Oh Gott. Wer ist DAS?

Olli: (fängt an zu lachen) Ich lach' mich schlapp. Da hast Du wohl die Falsche vernascht, lieber Kollege. Ist das geil.

Hanna: (verwirrt) Was denn? Wie bitte? Worum geht es? Komme gerade nicht mehr mit.

Torben: Aber wer war denn bitte die junge knackige Braut mit dem langen Schlauch da draußen?

(während Hannas folgendem Dialog betrachten die beiden jungen Männer das Foto. Olli muss immer noch lachen, findet Heidi aber wohl ganz okay, Torben kann seinen Fehltritt mit Lisa kaum fassen)

Hanna: (in die Kamera) Sie sehen, liebe Zuschauer an den Fernsehgeräten, die Begeisterung steigt hier gerade ins Unermessliche. Wir werden hier sicher zwei ganz spannende Wochen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

auf dem Junker-Hof erleben dürfen. – Bevor wir uns nun mit den beiden intensiv unterhalten, was sie hier erwarten und wie sie sich ein Leben als Bauer vorstellen, und vor allem – bis es zum ersten Treffen mit Heidi kommt, sollten Sie an den Bildschirmen bleiben. Denn nach einer kleinen Werbeunterbrechung sind wir sofort wieder für Sie da bei „Bäuerin sucht Mann“. Und jetzt beziehen Olli und Torben erst einmal ihre Zimmer hier auf dem Hof. Bis gleich – Ihre Hanna Heidelberg. (lacht übertrieben gestellt in die Kamera)

Matthias: Und cut! – Super soweit.

Hanna: Super? Ja stimmt. Besonders der Gesichtsausdruck, als die beiden Kerle das Bild gesehen haben.

Matthias: Das lassen wir so.

Hanna: (genervt) Ja, sicher. So – zack, zack – laß uns gleich weitermachen. Matthias – aufbauen.

Matthias: Wo denn?

Hanna: Na, in den Gästezimmern. Keine Ahnung, wo die sind. Versuche es mal links.

Matthias: Okay, Chefin. (räumt seinen Kram zusammen, geht dann ab nach links)

23. Szene (Hanna, Olli, Torben)

Hanna: Und Ihr... (holt ein Manuskript aus ihrer Tasche mit einigen zusammengehefteten Blättern) Hier! Auswendig lernen. Der Text für Euch.

Torben: Text?

Hanna: Ja klar. Was Ihr sagen müßt, wenn Ihr Eure Zimmer seht. Die Begeisterung! – Ist das so schwer?

Olli: Und was ist mit unserer eigenen Meinung?

Hanna: Engelchen, wen interessiert denn das beim Fernsehen?! Wir produzieren hier eine Unterhaltungssendung bei Kabel 3. Schon vergessen? (abgehend nach links, fröhlich:) Fünf Minuten Pause. Ich rufe Euch, wenn es weitergeht.

24. Szene (Olli, Torben)

Olli: Das hatte ich mir alles ein bißchen anders vorgestellt.

Torben: Ja, ich auch.

Olli: Aber eines sage ich Dir: Hier gelten die gleichen Regeln für Dich und mich, was das Flirten angeht. Du kannst nicht auch gleich diese Heidi überfallen.

Torben: Was ich hier mache, geht Dich gar nix an. Von mir aus kannst Du gleich wieder abhauen. Denn ICH bin derjenige, der diese Heidi kriegt. Ich allein.

Olli: Ach ja? Und da bist Du Dir so sicher? Hat denn nicht auch Heidi da ein Wort mitzureden?

Torben: Tsss. - Du bist mir hier bloß im Weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olli: 7 Tage werden wir das hier aber wohl miteinander aushalten müssen. Denn erst danach muß Heidi sich für einen von uns beiden entscheiden.

Torben: Ich glaube, ich muß wohl was deutlicher werden. ICH kriege Heidi und die 100.000 Euro. Und nach 48 Stunden will ich Dich hier nicht mehr sehen. Und sollte das doch passieren, lernst Du Torben Kramer von seiner nicht besonders freundlichen Seite kennen. (greift ihm grob an den Hals) Hast Du das verstanden, Engelchen?

Olli: (jetzt sehr verängstigt, nickt nur)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Duett im Bauern-Bett" von Helmut Schmidt
Vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von Rainer Groothuis*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de